

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. F. A. Daniel.

Nro 116.

Halle, Dienstag den 9. März
Zweite Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Deutschland (Berlin). — Frankreich (Paris). — Provinzielles. — Vermischtes. — Landwirthschaftliches und Gewerbliches. — Eingekauft. — Handels-Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 6. März. Wir haben schon erwähnt, daß der Ernennung des badischen Prinzen Friedrich zum Stellvertreter des Großherzogs Verhandlungen im Schooße der großherzoglichen Regierung vorangegangen sind, welche die Bestellung eines Mitregenten und eventualer Verzichtleistung des Erbprinzen zu Gunsten seines Bruders, des Prinzen Friedrich, auf die Thronfolge überhaupt betrafen. Auch der Ernennung des jüngeren Prinzen zum Stellvertreter des regierenden Großherzogs war eine Verzichtleistung des älteren Prinzen vorangegangen. Es soll nun bereits auch im Familienkreise von dem Erbprinzen der Thronfolge zu Gunsten seines Bruders entsagt sein, man versichert aber, daß eine öffentliche Erklärung in dieser Beziehung vorläufig nicht erfolgen, und mit derselben mindestens so lange werde zurückgehalten werden, bis die Bestellung eines Mitregenten in der Person des Prinzen Friedrich geboten sei. Eine Notifikation über die Bestellung desselben zum Stellvertreter des Großherzogs soll an die Gesandtschaften bereits erfolgt sein. — Der Bericht über das Militärbudget, seit lange sehnlichst erwartet, wird in Kurzem ausgegeben werden. Es ist bemerkenswerth und berechtigt zu der Erwartung, daß auch die Plenarberatung nicht allzu erschöpfend die Details urchiren werde, wenn man erfährt, daß die Diskussion des ganzen umfassenden Etats bis zur Genehmigung der ordentlichen Ausgaben mit 27,298,375 Thln. und der einmaligen Ausgaben mit 1,063,940 Thln. in einer einzigen Sitzung (am 25. Februar) zu Ende geführt worden ist. In spätern Sitzungen wurde nur der Bericht erstattet, und an diesen knüpfte sich dann noch manche Erörterung. Berichterstatter der Kommission ist der Abg. Febr. v. Hiller, die Regierung war bei der Beratung durch den Kriegsminister selbst, ferner durch den Major v. Schütz und den Geh. Kriegsrath Weidinger vertreten. Die Einkünfte werden mit 231,149 Thln. gleichfalls genehmigt.

(D. A. 3.)

— Das naive, in den Soirées der alten Zeit benutzte und beliebte Lied: „Wer meine Gans gestohlen hat, er ist ein Dieb“, ist etwas variirt gestern vor Gericht einem Manne vorgelesen worden, der darüber aber ein sehr saures Gesicht geschnitten hat. Dieses Individuum hatte sich nämlich in die Häuser geschlichen und auf den Höfen mit ausgestreuten Getreidekörnern die Hühner an sich gelockt, und sie in einen zu dem Zwecke stets bei sich führenden Sack gesteckt. Es lagen vier solcher Fälle gegen den Angeklagten vor, der nichtsdestoweniger frech läugnete, indes überführt und mit Rücksicht auf seinen wiederholt rückfälligen Hühnerappetit zu neunjährigem Zuchthaus verurtheilt wurde.

Frankreich.

Paris, den 5. März. Die Beziehungen der französischen Regierung zum Auslande haben sich in der letzten Zeit etwas freundlicher gestaltet.

Die von den nordischen Mächten begünstigte Nachgiebigkeit Belgiens hat der französischen Regierung jede Veranlassung genommen, gegen die belgische Regierung feindlich aufzutreten. Auch die Beziehungen mit England sollen ziemlich friedlicher Natur sein. Das Auftreten Lord Derby's, der durch Lord Cowley in Paris die freundschaftlichsten Versicherungen hat geben lassen, scheint unsere Regierung beruhigt zu haben. Dieser Stand der äußeren Angelegenheiten, die gerade nicht sehr große Aussicht auf schwierige Verwicklungen, scheinen Turgot bestimmt zu haben, vor der Hand das Aeußere zu behalten. Zum wenigsten versichert man dieses heute; vielleicht tritt er doch bald ab, denn die Pläne werden oft gewechselt. Die einzige Angelegenheit, welche im gegenwärtigen Augenblicke noch einige Schwierigkeiten darbietet, ist die der Schweiz. Die Regierung Louis Bonaparte's soll fest entschlossen sein, dieselbe zur Unterwerfung unter den Willen der Großmächte zu zwingen. Mit Oesterreich ist man bereits einig, wenn auch nicht über die Mittel, doch über den Zweck, den man erreichen will. Frankreich ist für eine bewaffnete Intervention, die jedoch Oesterreich nicht sehen würde, da es vielleicht nicht so leicht sein wird, die Franzosen wieder aus der Schweiz hinaus zu bringen, wenn sie erst einmal Posto gefaßt haben. Rom bietet in dieser Beziehung ein lebendes Beispiel dar. Die Absicht der nordischen Mächte ist keineswegs eine Eroberung oder Theilung der Schweiz, sondern ganz einfach die, die Schweizer zu zwingen, sich den Verträgen von 1815 gemäß wieder zu regieren. Oesterreich glaubt dieses auf diplomatischem Wege, durch Zwangsmassregeln und geheime Unterstützung der altconservativen Partei, zu Stande bringen zu können. Was Preußen anbelangt, so scheint Frankreich dieses für seine Pläne in der schweizer Angelegenheit gewinnen zu wollen. Einem Gerücht zufolge soll sogar Persigny wegen dieser Angelegenheit heimlich dieser Tage in Berlin gewesen sein. Dieses Gerücht war an der heutigen Börse verbreitet. — Es ist sicher, daß die französische Regierung die Angelegenheit des verstorbenen Prinzen von Condé revidiren lassen wird, falls die Prinzen von Orleans bei dem Senate oder den Gerichten eine Klage gegen die Beschlagnahme-Dekrete einreichen. In der letzten Zeit sind alle skandalösen Geschichten und Dokumente der damaligen Epoche gesammelt worden.

Provinzielles.

Wir unterlassen nicht, die in den letztverfloffenen Monaten des vorigen Jahres zu unserer Kenntniß gebrachten Beweise kirchlichen Sineses belobend anzuerkennen. 1) Ephorie Cönnern. In Alleben hat der Lotterie-Einnnehmer Meise der Stadtschule ein Kapital von 2000 Thlr. vermacht. — 2) Ephorie Delitzsch. In Döbern hat die Gemeinde in Verbindung mit dem Patron eine neue Kirchenorgel auf eigene Kosten herstellen lassen. Auch ist von der Erstern eine Altar- und Kanzelbekleidung beschafft worden. — 3) Ephorie Eckarts-

berga. a) In Saubach haben der Handelsmann Gottsem aus Halle und die Frau Nothe aus Saubach der St. Nicolai-Kirche das „Vater Unser“ mit Goldschrift in Goldrahmen verehrt. Die St. Jacobikirche daselbst erhielt von den Gottlieb Zahnerschen Eheleuten ein ansehnliches Taufsteingestell von Eisen nebst Tuchbekleidung und Taufbecken. b) In Teppel wurde der Kirche von einem ungenannten Ehepaar eine Altar- und Kanzelbekleidung geschenkt. c) In Spielberg hat der Stabs-Hornist beim 31. Linien-Infanterie-Regiment Reinhold Pechmann der Kirche ein Christusbild für den Altar verehrt. d) In Flemmingen hat die Gemeinde eine neue Kirchenorgel für 700 Thlr. beschafft, wozu das Kirchenräth 178 Thlr. beigetragen hat. Von der erwachsenen Jugend daselbst ist die Verschönerung der Umgebungen des Altars und der Kanzel mit einem Kostenaufwand von 10 Thlr. bewirkt worden. — 4) Euphorie Eilenburg. a) In Wörtzig hat die Ehefrau des Rittergutsbesizers Flor aus Wensdorf der Kirche eine Bekleidung für Kranz und Pult der Kanzel geschenkt. Ebendasselbst hat der Schuhmachermeister Jekische das Kreuzifix Behufs der Beerdigungen mit einem Flor versehen. b) In Düben hat der Zimmermeister Bentler ein gußeisernes Kreuzifix auf den Altar des neuerbauten Parentatoriums geschenkt. — 5) Euphorie Ermsleben. In Danferode erhielt die Kirche von einem Unbekannten 5 Thlr., welche zur Anschaffung einer Abendmahlskanne bestimmt worden sind. — 6) Euphorie Freiburg. a) In Benningen hat die Gemeinde aus eigenen Mitteln eine Orgel für die Kirche mit einem Kostenaufwande von etwa 1500 Thlr. erbauen lassen, wozu der Konfistorialrath und Superintendent Jöllich in Rosla 50 Thlr. und der Schneidermeister Predt in Benningen 10 Thlr. geschenkt haben. b) In Zorbau hat der Anspänner Lohse aus Möderling der Kirche ein Geschenk von 50 Thlr. gemacht. c) In Gosel hat der Weinbändler Rostrosch aus Berlin der Kirche eine Prachtbibel verehrt. d) In Sulau hat die Gemeinde zwei messingene Altarleuchter für die Kirche beschafft. e) In Baumersdorf hat die Gemeinde bereits im Jahre 1848 der Kirche eine Kanzel-, Altar- und Taufsteinbekleidung geschenkt. Ebendasselbst sind im Jahre 1849 für arme Schulkinder durch freiwillige Beiträge 9 Bibeln angeschafft worden. f) In Ebersdorf haben mehrere Ehefrauen den Fuß des Altars mit einer Tuchdecke bekleidet, die Gemeinde eine neue Bibel für die Schule gekauft. — 7) Euphorie Gerbstedt. a) In Thalendorf ist der Kirche von den Gemeindegliedern zu Thaldorf und Pfeilhausen eine Altar- und Kanzelbekleidung geschenkt worden. b) In Burgsdorf haben drei Frauen der Kirche einen Fußteppich vor den Altar geschenkt. c) In Hottelsdorf sind am Grundfest der Kirche von sämmtlichen Frauen und Jungfrauen und von einem ungenannten Gutsbesitzer eine Altar-, Kanzel- und Taufsteinbekleidung und außerdem eine Fildedecke für den Altar verehrt worden. d) In Rumpin hat ein ungenanntes Gemeindeglied der Kirche eine wertvolle Altar-, Kanzel- und Lesepultbekleidung zum Geschenk gemacht. e) In Söhnstedt haben die Frauen der Gemeinde der Kirche eine Altar-, Kanzel- und Lesepultbekleidung geschenkt. Ebendasselbst erhielt die Kirche von der Frau Dorenberg geb. Kreschmar eine Altardecke. f) In Krimpe hat der Gastwirth Lehmann der Kirche eine schöne Altarbibel verehrt. g) In Schönowitz hat der Kaufmann Volze aus Salzmünde die Herstellung der Thurnuhr auf eigene Kosten bewirken lassen. Ebendasselbst hat die Stiftsdame, Fräulein von Alvensleben der Kirche einen Fußteppich vor den Altar nebst Zubehör geschenkt. — 8) Euphorie Gollme. In Wiedemar hat die Gemeinde aus eigenen Mitteln eine neue Kirchenorgel für 1000 Thlr. erbauen lassen, auch zur Verschönerung der Kirche einige Hundert Thaler zusammengebracht. In derselben Gemeinde haben drei ungenannte Frauen für die Kirche eine Altarbekleidung angeschafft; eine andere Frau schenkte derselben einen Stuhl nebst Gesangbuch zum besondern Gebrauch. Dazu kommt: eine Altarbibel von den Jungfrauen in Großwiedemar verehrt; ein Taufstich von einer Frau aus Wiedemar; ein Kreuz zum Vortragen bei Beerdigungen von einer Familie in Großwiedemar; die Verzierung und Vergoldung des Kreuzfizes auf dem Altar auf Kosten einer Jungfrau in Wiedemar; ein silberner Kommunionweinschüssel von einer Jungfrau aus Großwiedemar. — 9) Euphorie Feldrungen. a) In Cölleda wurden von einer ungenannten Parochinien 50 Thlr. zur Anschaffung von Gesangbüchern für arme Kirchgänger legirt. b) In Gorsleben hat eine Predigerwitwe der Kirche eine Altardecke geschenkt. Ebendasselbst hat eine von schwerer Krankheit genesene Frau das Begräbnißkreuz vergolden und aufspunzen lassen. c) In Reitzgenstedt sind durch freiwillige Beiträge der Frauen die Kosten für neuen Anstrich der Weiberstühle in der Kirche gedeckt und von einem Ungenannten ebenso die Kosten für Anschaffung von Goldbleiten und mehrere andere Verzierungen. — 10) Euphorie Lauchstädt. a) In Schlettau hat die Frau Amalie Karoline Friederike Bregel der Kirche geschenkt: eine Altarfußbekleidung, zwei Kommunionbücher, eine Hostienschachtel von Neussilber. b) In Kriegstedt hat ein Ungenannter aus Schandendorf eine jährliche Rente von 2 Thlr. gestiftet zur Unterstützung armer Eltern bei Entrichtung des Schulgeldes. Ebendasselbst hat ein Ungenannter aus Schandendorf der Kirche einen neuen Gymbel verehrt. 11) Euphorie Lützen. a) In Lützen hat ein Ungenannter der Kirche eine Altardecke geschenkt. b) In Hohenlohe hat der Gesangsverein der Kirche drei neue Liedertafeln mit Einlegeziffern verehrt. Derselben ist von einem Ungenannten ein massives Altarkreuzifix von feinen Argentaun geschenkt worden. c) In Kößschau hat der Kammerherr Graf v. Jech-Burckersbrode, als Patron der Kirche, der letztern die Hälfte der von Seiten des dasigen Ritterguts aus dem Dorfe Kößschau zu erhebenden Lehngeldrente geschenkt, woraus hat jetzt 43 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. eingegangen sind. d) In Eisdorf hat die Kirche von einem Ungenannten 100 Thlr. zum

Orgelbau erhalten, die Gemeinde selbst hat zu demselben Zwecke etwa 300 Thlr. angewendet. e) In Keuschberg hat ein Ungenannter der Kirche eine Altardecke geschenkt. f) Die Gemeinde Bölskau hat die Renovation ihrer Kirche im Innern in würdiger Weise bewirkt. Bei dieser Gelegenheit haben die Frauen und Jungfrauen der Gemeinde zur Ausschmückung des Altars, namentlich mit einer weißseidenen Altardecke Sorge getragen. — 12) Euphorie Mansfeld. In Siebigerode hat die Gemeinde eine schöne Kirchenorgel aus eigenen Mitteln für 740 Thlr. erbaut. Ferner sind bei Gelegenheit der Kircheneinweihung angeschafft worden aus freiwilligen Beiträgen: a) von den Frauen der Gemeinde eine Altar- und Kanzelbekleidung; b) von den Jungfrauen eine Taufsteinbekleidung und eine Decke auf das Vorlesepult; c) von den Jünglingen ein Gymbel; d) von den Schulkindern eine schöne Altarbibel. — 13) Euphorie Raumburg. In Raumburg sind von Ungenannten verehrt worden: a) der Kirche St. Othmar ein Paar Sammetdecken zum Auflegen bei der Abendmahlsfeier; b) der Marien-Magdalenen-Kirche eine wertvolle Altar- und Kanzelbekleidung, Draperien vor den Kanzel- und Sakristeithüren, nebst Ueberzügen für die Gymbel; wobei eine Anzahl Frauen und Jungfrauen der Stadt besonders thätig gewesen ist. In Altlobnitz hat ein Ungenannter der Kirche ein Schloß an die Thüre geschenkt. In Pössenbain und Schönburg haben die Hausfrauen ihrer gemeinschaftlichen Kirche eine Altardecke und eine Kanzel-, Bet- und Ghorpultbekleidung geschenkt. — 14) Euphorie Duerfurt. In Obereschmon hat die Gemeinde eine schöne Kirchenorgel aus eigenen Mitteln erbauen lassen. In Obereschmon hat ein Unbekannter die Kirche mit einer Altar- und Kanzelbekleidung beschenkt. In Großosterhausen ist von einem Unbekannten eine Altar- und Kanzelbekleidung der Kirche geschenkt worden. In Kleinosterhausen hat ein Ungenannter der Kirche eine Altarbekleidung zum Geschenk gemacht. — 15) Euphorie Schraplau. a) In Untereutzenthal hat der Patron, Rittergutsbesitzer Schmidt die Kirche im Innern restauriren lassen unter Zuschuß eines Beitrags der Gemeinde von 60 Thlr. Ebendasselbst hat Frau Lüdike der Kirche eine Prachtbibel verehrt und Frau Sachse den Taufstein geschmückt; ein Unbekannter zwei Altarlichter geschenkt. b) In Oberöbblingen am See haben die Frauen und Jungfrauen mittelst freiwilliger Beiträge eine Kanzel- und Lesepultbekleidung und für den Altar ein neues Kreuzifix angeschafft. — 16) Euphorie Torgau. In Staupitz hat die Gemeinde die Kirche auf eigene Kosten ausweihen lassen. Ebendasselbst ward von dem Auszugs-Zweihüner Heinrich Hoyerform der Kirche ein Kreuzifix auf den Altar geschenkt. — 17) Euphorie Weisenfels. a) In Taucha hat die Gemeinde aus eigenen Mitteln für die Kirche einen silbernen, stark vergoldeten Kommunionkelch angeschafft. Ebendasselbst haben die Töchter des Pfarrers den Altar mit einer Fildedecke als Ueberhang beschenkt. Ebendasselbst hat der Ziegeleibesitzer Dose die Kirche auf eigene Kosten mit Mauerziegel anzulegen und ausgyppen lassen. b) In Burgwerben hat die Frau Antmann Trenkmann der Kirche eine wertvolle Kanzelbekleidung geschenkt. Desgleichen der Kirchenpatron, Hauptmann von Funke, eine Altar- und Taufsteinbekleidung. c) In Werben ist von der Gemeinde eine wertvolle Kanzel- und Altarbekleidung und von der dortigen Jugend eine Altarbedeckung der Kirche geschenkt worden. Eben daselbst erhielt die Kirche von dem Kirchen-Rendanten Kolbe in Werben ein eiernes Kreuzifix, desgleichen eine schöne Altarbibel von dem Pfarrer Moser. Von zwei Jünglingen in Werben wurde eine Festfahne zum Geschenk gemacht. Die Grunsteinplatte zum Bau der neuen Kirche hat der R. und E. Gottfried Hammer in Werben beschafft. d) In Döbriß hat die Frau Jacob der Kirche einen neuen Gymbel verehrt. Eben daselbst hat die Gemeinde auf eigene Kosten die Kirchhofmauer neu aufzuführen lassen. e) In Wildschütz hat ein Ungenannter der Kirche einen Kommunionkelch und eine Weinkanne geschenkt. — 18) Euphorie Wittenberg. a) In Selbig haben die Wittve des Freihüfners Gottlieb Wildgrube und die Ehefrau des Hüfners Karl Schröter der Kirche eine Tuchdecke über den Taufstein verehrt. b) In Grabo schenken an die Kirche: die Hüfner Dorn'schen Eheleute eine Taufsteinbekleidung, die Häusler Wittve Drepler zwei Altar-Wachskerzen.

Merseburg, den 6. Februar 1852.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

In der Grafschaft Stolberg-Rosla wurden 1) der Kirche in Benningen: a) ein Ueberhang, b) ein Tuchbehang, c) eine Festbekleidung über den Taufstein, welcher letztere mit einem Firnisanstrich versehen worden, von unbekannter Hand; d) Einhundert Thaler von dem Herrn Johann Christoph Albinus Röder aus Riga zur Anschaffung eines silbernen Taufgeschirrs mit Ranne geschenkt; 2) der Kirche zu Thüringen hat der Bäcker Unger zu Breslau zwei schöne Altarkerzen übersandt.

Gräfl. Stolberg'sches Konsistorium.

Vermischtes.

— In einem Gasthause zu Wien machte ein Späßvogel viel Rühmens davon, daß er Gang, Stimme und Gebarden des schönen Geschlechtes bis zur Täuschung nachahmen könne. Er hat eine Dame um Mantel, Hut und Ruff und ging damit hinaus, um den Anwesenden eine Ueberraschung zu bereiten. Und das gelang ihm gerade bei dieser Dame vollkommen; denn er kam — nicht wieder.

Landwirthschaftliches und Gewerbliches.

Ueber Köpp's chemischen Dünger.

Die „Neue Preuss. Zeitung“ enthielt unlängst einen Artikel über diesen (bereits in andern Blättern und schon früher besprochenen) chemischen Dünger, dessen allgemeine Verbreitung auch der Schreiber dieser Zeilen seit lange herzlich gewünscht hatte.

Es freut mich um so mehr, heute, — ermuntert durch den ange deuteten Artikel, — ebenfalls mit meiner Ansicht hervortreten zu können, als es auch mir vergönnt war, mich durch persönliche Resultate von der Güte und dem realen Werthe der Köpp'schen Erfindung überzeugen zu können. Ich gebe hier im Interesse der Landwirthschaft ganz kurz die Resultate an.

Den ersten Versuch machte ich mit Roggen auf mittlerem Boden und fand, offen gestanden (die Schuld mag an mir und an dem nicht ganz richtig angewandten Manöver gelegen haben), den Erfolg zwar gut, allein nicht von der vollständigen oder erstaunlichen Wirkung, die ich mir versprochen. Ein zweiter Versuch dagegen mit Hafer, Kartoffeln, und Gartengemüse auf leichterem Boden fiel in Wahrheit so unglaublich überraschend aus, daß ich noch heute nicht umhin kann, mein freudiges Erstaunen darüber kund zu geben; das Ergebnis war ein über alle Maassen lohnendes, sowohl an Quantität, als an Qualität, und wenn ich die kaum nennenswerthen geringen Kosten — den ganzen Morgen Düngung für 5 Sgr. — dabei in Anschlag bringe, so darf ich ohne alle Furcht vor Widerlegung sagen, daß der Gewinn des Landwirthes durch die richtige Anwendung dieses Düngers bis zum Außerordentlichen gesteigert werden kann.

Wir Deutsche sind Gottlob noch nicht auf der Stufe angelangt, wo man uns in gewisser Beziehung sofort ein K für ein U aufbinden kann. — Wir reiben uns erst lange die Augen, bevor wir uns das richtige Sehen selber zutrauen, und dies hat dem Charlatanismus gegenüber sicher seine gute Seite. Allein da, wo das Gute als solches sich wirklich bewährt und die Erfahrung ihm die Krone des Verdienstes aufsetzt, da ist es, denke ich, die Pflicht des Ehrenmannes, offen und edel mit seiner Anerkennung hervorzutreten. Ich wiederhole daher, daß Köpp's Dünger (die Veröffentlichung des Geheimnisses ist neuerdings als Brochüre in vierter Auflage erschienen und für den mäßigen Preis von 3 Thalern durch jede Buchhandlung und von Herrn Köpp selbst, Padden-gasse Nr. 8. in Berlin, zu beziehen) sich mir als eine wirklich bedeuten-de und treffliche Erfindung bewährte, die dem Acker- und Gartenbau einst eine völlig neue oder doch wenigstens dauerhaftere Gestaltung ver-spricht, und ich schreibe mit dem Wunsche des Verfassers, daß Herr Köpp in der vielfachen Theilnahme des Publikums einen Theil des ihm ge-bührenden Lohnes finden möge.

Ein Landwirth;
(Sp. 3.)

(Eingefandt.)

Berichtigung eines Irrthums in Nr. 111 d. Bl.

Halle, am 8. März. Vor einiger Zeit stellte ich einen Antrag bei der hiesigen Universität: das neue Notensystem prüfen und einführen zu lassen. Der Herr Prorektor beauftragte damit Herrn Dr. Naue und Musikdirektor Franz. Die Sache blieb ruhig liegen, bis ich nach Halle kam. Herr Dr. Naue sprach sich in Gegenwart des Herrn Schi-barr, Gockel und Anderer sehr günstig für das System aus, berichtete aber, wie ich vom Herrn Prorektor erfuhr, daß er das System nicht genug kenne, um ein Urtheil abzugeben. Durch mehrfache Erfahrung wohl einsehend, daß ich nie zum Ziele kommen würde, wenn ich die Be-gutachtung meines Systems Musikern in die Hand gebe, da dieselben alle mehr oder weniger dagegen interessiert sind; so stellte ich einen zweiten Antrag bei der Universität dahin: ein Colloquium von 3 Professoren der Philologie mit der Unteruchung und Abfassung eines Urtheils zu er-nennen, dann aber die Kandidaten des alten Systems mir gegenüber zur Debatte und gegenseitigen Erwägung des praktischen Nutzens beider Systeme zu stellen. Herr Prorektor erließ eine solche Aufforderung an drei Professoren, erhielt aber zur Antwort, daß dieselben sich nicht fähig hielten, ein solches Gutachten abzugeben, und wird mir der desfallsige Bescheid gewiß noch schriftlich zugehn. Ob nun die gedachten Profes-soren das Nichtvorhandensein einer Musik- oder Harmonielehre vorge-schügt haben, weiß ich nicht, bezweifle dies jedoch, da mir Seitens des Herrn Prorektors hiervon Nichts gesagt wurde, und dann aber, indem die Prüfung einer Notation mit einer Musik- oder Harmonielehre gar Nichts zu thun hat, denn der Grundsatz ist und muß richtig sein daß, wenn eine Notation die in den schwersten und komplizirtesten Musikstücken enthaltenen Töne oder Harmonien richtig und zwar viel einfacher, deut-licher und leserlicher, auch sogar gefälliger fürs Auge darstellt, als eine jetzt existirende, so muß auch die darauf zu stellende Theorie einfacher, verständlicher und richtiger werden und die Beurtheilung der Notation hängt nicht von der Theorie ab, sondern die Theorie hängt von der Notation ab, und muß dieser allemal angepaßt werden. Die Buch-stabenchrift kann sich nicht nach den Regeln der Grammatik richten, son-der-nach den Lauten, welche wir mit unsern Sprachorganen hervor-bringen. Sind die Laute, welche wir, wenn wir reden, hervorbringen, durch schöne, einfache, leicht leserliche Buchstaben dargestellt; so geht aus einer solchen Schrift eine gesunde und gute Grammatik von selbst hervor, die Beurtheilung einer neuen deutschen Schriftsprache kann also nicht von der ihr angepaßten Grammatik, sondern von den Lauten, Sylben und Worten, womit wir uns ausdrücken, abhängen. Allerdings

habe ich 300 Thaler für die beste Harmonielehre beim Stadtrath in Leipzig deponirt, dies wird mich aber nicht abhalten, Mitbewerber um das Prämium zu werden. E. v. Heeringen.

Handels-Nachrichten.

Magdeburg, den 6. März. Das Getreidegeschäft war in dieser Woche ziem-lich belebt, insbesondere in Weizen und Gerste wurden nicht unbedeutende An-käufe zur Verfeinerung nach Bapern gemacht. Veranschlagt ging auch Weizen nach dem Rhein, wozu von dort aus aufgefordert wurde. Weizen am Landmarkt nach Qualität 54 à 58 Thlr., für größere Partien 85 à 90 Sgr. hat man franco Eisenbahn 60 à 62 Thlr. bedungen. Roggen wenig Umgang, die zu Lande zu-geführten leichten Sorten verlangen das Konsumo zu Preisen von 56 à 58 Thlr.; und auswärtige Käufer fanden sich auch in dieser Woche nicht ein; für größere Partien Roggen im Gewicht 84 Pfd. pr. Schffl. wird franco Kahn oder Eisen-bahn auf 60 Thlr. fest gehalten. Gerste viel begehrt und sind unsere Vorräthe davon ziemlich zusammengehrochen, man bedang für schwere mit etwas Geruch behafteter, vom Boden 40 1/2 Thlr., für untadelhafte 75 Pfd. 42 Thlr. Am Landmarkt kommt viel Auswachsgerste vor, wodurch die billigeren Preise von 36 à 40 Thlr. erklärlich sind, für 77 Pfd. Chevalier, Gerste ist 44 Thlr. bezahlt, wird ferner auf 45 Thlr. gehalten. Hafer nach Beschaaffenheit 23 à 26 Thlr. für 24 Scheffel. Kartoffelspiritus nicht unter 37 Thlr. zu kaufen. Rübenspiritus zu 34 1/2 Thlr. zu haben und auch so begehrt. Auf Termine kein Handel. Kob's Zuckern scharfe helle Sorten bis 10 1/2 Thlr. bezahlt, geringere Sorten nach den verschiedenen Abstufungen niedriger. Eichorienwurzel bei geringem Um-gang 2 1/2 Thlr. Gedarrte Rüben begehrt, doch will man über 2 Thlr. für gute Waare nicht anlegen. In Dessau kein Umsatz. Kübbel 10 Thlr. wohnbl 12 1/2 — 4 Thlr. Leinöl 12 Thlr. Kümmel 7 1/2 Thlr.

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

8. März.

1612. Johann Georg I. hält seinen ersten Landtag zu Jorgau.

9. März.

1745. J. W. Rau geboren.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 8. März.

Im Kronprinzen: Hr. Lieut. v. Hanstein a. Weissenfels. Die Hrn. Kauf. Jung a. Radesheim, Schübel a. Elberfeld, Dönig a. Kassel, Schmidt a. Magdeburg, Ahle a. Hamburg, Hoffmann a. Bern, Kern a. Berlin, Hempel a. Müns-terberg.
Stadt Jülich: Hr. Rittersgutsbes. Adlung a. Königsberg. Hr. Pfarrer Fromm a. Halberstadt. Die Hrn. Kauf. Hahemann a. Erfurt, Sanner u. Künzel a. Magdeburg, Wauisch a. Berlin, Bauer a. Pfortzheim, Schweinbagen a. Braunschweig, Otto a. Gelnhausen, Weismann a. Frankfurt.
Goldner Ring: Hr. D., Lehrer Winkler a. Leipzig. Hr. Chemiker Brückner a. Berlin. Hr. Kommissar Kindfleisch a. Merseburg. Hr. Outsbef. Wolter a. Dardesheim. Mad. Breiting a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Wehring a. Brees-lau, Redtzig a. Henneberg, Steinthal a. Brandenburg.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Taubert a. Dessau, Schumann a. Brandenburg, Pfeiffer a. Schwelm, Muegel a. Ronneburg, Krimbach a. Freiburg, Kommer a. Tennstedt, Wehlein a. Erfurt, Liebermann a. Apolda.
Stadt Hamburg: Hr. Factor Schröder a. Ebnern. Hr. Defon. Häfler a. Eis-leben. Die Hrn. Kauf. Reumann a. Brandenburg, Sperling a. Magdeburg, Steinert u. Fränkel a. Berlin, Hempel a. Eisenben, Wehmer a. Saalfeld, Falkentern a. Nordhausen.
Schwarzer Bär: Die Hrn. Kauf. Meyer a. Braunschweig, Schlesinger a. Brees-lau, Wecke a. Hildesheim, Wolf a. Darmstadt.
Goldner Ägel: Hr. Weinbdr. Damm a. Mainbornheim. Hr. Getreidehändler Schöpfer a. Hof. Die Hrn. Kauf. Günther a. Dessau, Greiner a. Dresden, Hartung a. Magdeburg.
Eisenbahnhof: Hr. Particul. v. Kodes a. Amsterdam. Hr. Assis. Lambert a. Berlin. Hr. Defon. Alberts a. Eüneburg. Die Hrn. Kauf. Verracrier a. Paris, Schmidt a. Berlin, Schloffer a. Worms, Nieschen u. Neiseld a. Hamburg.
Chüringer Bahnhof: Hr. Beamter Malachowitsch a. Magdeburg. Hr. Dr. Löwe a. Leipzig. Hr. Obergerichter. Baron v. Haynau a. Marburg. Die Hrn. Kauf. Bark a. Hamburg, Käferlein a. Frankfurt, Waldenius a. Magdeburg, Wint-ler a. Jittau, Edner u. Nollin a. Mainz u. Herzog a. Erfeld.

Meteorologische Beobachtungen.

	6. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	28 P. 3. 6,7 P. 2.	28 P. 3. 7,3 P. 2.	28 P. 3. 6,7 P. 2.	28 P. 3. 6,9 P. 2.	
Luftwärme . .	-7,2 Gr. Rm.	-2,6 Gr. Rm.	-3,6 Gr. Rm.	-4,5 Gr. Rm.	
Wetter . . .	heiter.	ziemlich heiter.	ziemlich heiter.	ziemlich heiter.	
Wind . . .	N.	WS.	N.	N	

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Emilie Weiß und Fabrikbesitzer Eduard Weiß (Langensalka). — Alwine Garten und Buchhändler Carl Gihner (Delitzsch). — Sophie Sievert und Peter Leucke (Gerwisch und Magdeburg). — Marie Zimmermann und Christian Felz (Dahmersleben und Gisleben).

Geboren: Obrist-Rittentant v. Brojowski, ein Sohn (Müß-hausen). — Bergamts-Secretair Ullrich, ein Sohn (Gisleben). — Rechtsanwalt Weber, eine Tochter (Magdeburg). — A. Friedrich, eine Tochter (Zumsdorf). — Kaufmann Apel, eine Tochter (Sanger-hausen).

Gestorben: Auguste Brandt, ein Sohn, Louis (Merseburg). — Carl August Albrecht (Hosbach). — August Götzinger, ein Sohn, Richard (Merseburg).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Verfolg meiner Bekanntmachung vom 24. v. M. (Nr. 99 und 103 des Couriers) bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem das Schuldokument B. 1 über 1000 Thlr. dem Kreise zum 1. April d. S. gekündigt worden, am gestrigen Tage nur noch 200 Thlr. auszulösen waren. Es sind ausgelöst worden die Schuldokumente G. 3. und H. 4., jedes über 100 Thlr., und werden diese Schulposten den Gläubigern, falls diese nicht früher Zahlung wünschen sollten, am 1. Juli zurückgezahlt werden.

Halle, den 5. März 1852.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Retourbriefe.

1) Hrn. Ernst John in Apolda. 2) Mad. Schönwerth hier selbst. 3) Lohgerbermeister Dienemann in Sangerhausen. 4) Hautboist Aug. Strüver in Braunschweig. 5) Hrn. Kirsner in Berlin. 6) Hrn. Grafen Henkel v. Donnerstark in Tiefensee. 7) Hrn. J. F. Keil in Groß-Ohrig bei Greußen. 8) Hrn. Feilbusch in Gielesleben bei Erfurt. 9) Korbmacher Hrn. Wachsmund in Grünsberg am Harz. 10) Wittve Dietrichs in Dorfstadt bei Wolfenbüttel. 11) Hrn. Dr. Rudolf in Dresden. 12) Hrn. Candidat Krause in Sommerfeld bei Sorau. 13) Steinbauer Alb. Böllner in Welfensleben bei Marsleben. 14) Hrn. Deconom Franke in Lützenau. 15) Hrn. Pastor Theobald in Ulm bei Goblitz. 16) Hrn. Gastwirth Aug. Kademann in Jena. 17) Hrn. stud. jur. Sachse in Jena. Inlieg. 2 Thlr. C. u. A. 18) Frau Professor Rahmer in Berlin. Inlieg. 10 Thlr. C. u. A.

Halle, den 8. März 1852.

Königl. Post-Amt.

Haus-Verkauf.

Das, in der obern Leipziger Straße unter Nummer 1638 a belegene, ehemals Sachs'sche Haus mit Garten soll im Wege der Licitation verkauft werden. Im Auftrage der Eigenthümer habe ich einen Termin

am 16. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, in meinem Geschäftszimmer angesetzt.

Halle, den 8. März 1852.

Riemer, Justiz-Rath.

Heilsame Erfindung. Das neuerdings bedeutend verbesserte Pollutions-Verhütungs-Instrument,

besitzt die heilsame Eigenschaft, daß es, ohne die geringsten Unannehmlichkeiten oder nachtheilige Folgen für die Gesundheit herbeizuführen, durchaus niemals eine Spur von Pollution zuläßt, sobald es nur eine kurze Zeit gebraucht worden ist. Die Wahrheit dieser Aussage ist durch vielseitige Erfahrungen bestätigt und die Instrumente durch berühmte Professoren und erfahrene Aerzte Deutschlands geprüft und für heilsam anerkannt worden, so daß wir uns aller weiteren Empfehlungen enthalten. Die geehrten Abnehmer erhalten, bei portofreier Einsendung des Betrags, Instrument nebst Gebrauch's-Anweisung zu nachstehenden Preisen, als:

1 Instrument von feinem Metall mit Suspensorium 2¹/₂ Thlr. oder 4 fl. 45 Kr. rh.
1 Instrument von feinem geprägten Messing mit Suspensorium 3 Thlr. oder 5 fl. 15 Kr. rh.
1 Instrument von feinem geprägten Neusilber mit Suspensorium 4 Thlr. oder 7 fl. rh. bei

Phil. Schlesinger & Comp.,
in Bleicherode bei Nordhausen.

Gleichzeitig stellen wir bei richtiger Anwendung eine Garantie über den Nutzen dieses Instruments von 20 Friedrichsd'or.

Weiß- und gelbe französische Ballhandschuhe

für Damen und Herren, sowie russisch grüne Handschuh sind wieder angekommen bei
Herm. Schöttler.



Mühlenerkauf.



Die sogenannte Bornmühle, vor dem Erfurter Thore allhier gelegen, welche 3 Mahl- mit Graupengängen, Hof, Ställe, Scheuer und Gärten enthält, soll von den Erben des vorigen Besitzers, Herrn Friedrich Nothe,

Donnerstag nach Latare, den 25. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Mönchelsgasse Nr. 870, an den Meistbietenden verkauft werden. Die Beschreibung der Mühle mit Umgebung wird auf portofreies Verlangen von mir mitgetheilt und die Bedingungen im Termin bekannt gemacht. Kaufliebhaber werden hiermit eingeladen.

Gotha, den 4. März 1852.

J. S. Frischmuth, Commissionair.

Ferren, 4 bis 5 Wochen alt, verkauft das Amt Siebichenstein.

Getreidepreise.

Weizenfeld, den 4. März.	
Weizen 2 thlr. 16 gr. — pf. bis 2 thlr. 17 gr. — pf.	
Roggen 2 = 16 = — bis 2 = 17 = —	
Gerste 1 = 19 = — bis 1 = 19 = 6 =	
Hafer — = 25 = — bis — = 26 = —	
Bitterfeld, den 28. Februar.	
Weizen 2 thlr. 17 gr. 6 pf. bis 2 thlr. 20 gr. — pf.	
Roggen 2 = 13 = 9 = bis 2 = 16 = 3 =	
Gerste 1 = 21 = 3 = bis 1 = 22 = 6 =	
Hafer 1 = 1 = 3 = bis 1 = 5 = —	

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirende Schiffer.
Aufwärts: den 6. März, F. Drösch, Stein, Kohlen, v. Hamburg n. Buckau. — F. Ackermann, Güter, desgl. n. Halle. — A. Schüge, desgl. — W. Wolter, Gerste, v. Magdeburg n. Wittenberg.
Niederwärts: den 6. März, W. Schulz, Thon, v. Salzmünde n. Frankfurt a. M. — E. Kramer, desgl. n. Berlin. — J. Panewaldt, Eichendorfen, v. Buckau n. Magdeburg. — F. Andraé, desgl. Magdeburg, den 6. März 1852.
Königl. Schlenker-Amt. Haase.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge und Posten in Halle.

Abg. nach Leipzig 4¹/₂, 7*, 8¹/₂ u. Morg., 11¹/₂* u. Vorm., 2¹/₂, 4¹/₂ u. Nachm., 7¹/₂ u. Abds. } Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.
Ank. von Leipzig 6¹/₂, 8¹/₂* u. Morg., 12¹/₂ u. Mitt., 4¹/₂, 6¹/₂ u. Nachm., 7¹/₂, 11¹/₂ u. Abds. }

Abg. nach Magdeburg 6¹/₂, 8¹/₂* u. Morg., 12¹/₂ u. Mitt., 6¹/₂ u. Nachm., 7¹/₂* u., (übern. in Götzen), 11¹/₂ u. Abds. } I. Kl. 2 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 1 Thlr. 16 Sgr., III. Kl. 29 Sgr.
Ank. von Magdeburg 7* u. (ist in Götzen übernachtet), 8¹/₂ u. Morg., 11¹/₂ u. Vorm., 2¹/₂ u. Nachm., 7¹/₂ u. Abds. }

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei Wesserbüßen, Bulffen, Gr. Weisandt, Riemberg u. Gröbers an.

Abg. nach Berlin 6¹/₂ Uhr Morgens, 4¹/₂** Uhr Nachmittags. } I. Kl. 5 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 19 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.
Ank. von Berlin 4¹/₂** Uhr Morg., 2¹/₂ Uhr Nachm., 7¹/₂ Uhr Abds. }

Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Götzen die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 4¹/₂, 9* Uhr Morgens, 2¹/₂* Uhr Nachm., 7¹/₂* Uhr Abds. } I. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 2 Thlr. 5 Sgr., III. Kl. 1 Thlr. 20 Sgr.; in 1 Tage hin und
Ank. von Erfurt 6¹/₂ u. Morg., 11¹/₂* u. Vorm., 4¹/₂ u. Nachm., 7¹/₂* u. Abds. } zurück II. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 12 Sgr.

Abg. nach Eisenach 4¹/₂, 9* u. Morgens, 2¹/₂* u. Nachmittags, 7¹/₂* u. Abends (übernachtet in Erfurt.) } I. Kl. 5 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 9 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 17 Sgr.
Ank. von Eisenach 6¹/₂ u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11¹/₂* u. Vorm., 4¹/₂ u. Nachm., 7¹/₂* u. Abds. } in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 5 Thlr. 26 Sgr., III. Kl. 3 Thlr. 20 Sgr.
- Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Rückfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach Cassel 4¹/₂, 9* u. Morgens, 7¹/₂* u. Abends (übernachtet in Erfurt.) } I. Kl. 8 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 5 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., III. Kl. 3 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.
Ank. von Cassel 6¹/₂ u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11¹/₂* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4¹/₂ u. Nachm. }

Abg. nach Frankfurt a. M. 4¹/₂ u. Morgens, 7¹/₂* u. Abends (übernachtet in Erfurt.) } Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit
Ank. von Frankfurt a. M. 6¹/₂ u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11¹/₂* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4¹/₂ u. Nachm. } Personenbeförderung.

Abgehende Posten. Bitterfeld: Täglich, 1 Uhr Nachm. — Cönnern: Täglich, 7 Uhr Abends. — Gielesleben: Täglich, 4 Uhr Nachm. — Köbejün: (Personenpost) Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, 4 Uhr Nachm.; (Botenpost) Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag, Nachm. 4 Uhr. — Nordhausen: Täglich, früh 10 Uhr, und Abends zwischen 9 und 10 Uhr. — Schraplau: Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, 4 Uhr Nachm. — Wettin: Täglich Abends 7 Uhr. — Botengänge nach dem platten Lande, täglich, excl. Sonntags, früh 6 Uhr.

Ankommende Posten. Bitterfeld: Täglich 8 Uhr Vorm. — Cönnern: Täglich, früh 8 Uhr. — Gielesleben: Täglich, früh 10¹/₂ Uhr. — Köbejün: (Personenpost) Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, früh 7¹/₂ Uhr; (Botenpost) Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag, früh 7¹/₂ Uhr. — Nordhausen: Täglich, 4 Uhr Morgens und 5 Uhr Abends. — Schraplau: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag, früh um 9 Uhr. — Wettin: Täglich, früh um 8 Uhr.

Druck der Baisenhaus-Buchdruckerei.